

# Ein Sportterrain im Werden

Jenseits des Escher Parks liegt wildes Gelände, eine Landschaft von eigener Schönheit. Abgründe und wuchtende Felsen, Schutthalden und zerfallenes Gemäuer in Erdtrichtern, dunkles Gebüsch von verwachsenen Kiefern über rotem Gestein: aufgerissene, zerwühlte, blutige Flanken des Berges, in dem nach Erz gegraben wurde. So kannte man es von früher. Es war einsam hier und man kam manchmal von einem Parkgang herüber, wenn einem der Sinn nicht auf Gepflegtheit und Umhegtheit und lautes Getriebe stand.

Wenn man heute, nach langer Zeit, wieder einmal den Gang zur «Schneier» antritt, so steht man, kaum daß man aus dem Stadtpark heraus ist, erstaunt vor der Tatsache, daß die vertraute Landschaft ihr Gesicht vollkommen verändert hat. Sie ist flach geworden und in der Mitte des Kessels, von dem noch wie Kraterränder die roten Felsen stehen, liegt hübsch abgezirkelt eine rechteckige Wiese. Aber dann erfährt der Laie, daß das gar keine Wiese ist, sondern die An-



lage zu dem neuen Sportterrain der «Fola».

Und man muß, nachdem der Schmerz um verlorene Schönheit sich gelegt hat, zugeben, daß die «Fola» gut zu wählen versteht, wenn es darum geht, ein Gelände für ein neues Fußballfeld auszuwählen. Und wenn man die Sache näher betrachtet, so leuchtet es einem sogar ein, daß gerade dieses Terrain ausgewählt wurde. Man ist kein Sportfanatiker, man steht sogar ein wenig auf Seiten der Leute, denen es nicht in den Kopf will, daß tausend und tausende zusehen, fuchteln und schreien, wenn 22 andere

Leute einem Ball nachlaufen, aber man erkennt doch an, daß Sport eine äußerst wichtige Sache ist — wenn man ihn nicht nur auf der Tribüne mitmacht. Daß er für unsere heutige Jugend eine Lebensnotwendigkeit ist und daß der schönste Platz gerade gut genug zu diesem Zweck ist. Auf die Gefahr hin, daß verschiedenen Einzelgängern die Romantik verschüttet, aufgefüllt und nivelliert wird.

Und wenn man gar hört, was alles hier Großes geplant ist, nach diesem bisherigen Riesenwerk der Zertrümmerung einer Romantik von gestern, dann zieht sogar der Nörgelfritze von Sport-Skeptiker den Hut und sagt: «Alle Achtung! Es scheint, die Zeit geht über uns hinweg.»

Das reinste Stadion wird hier nämlich erträumt. Nicht nur die 22 Leute mit ihrem Ball werden hier rasen, es wird Platz geben für (ich zitiere:) internationale Länderspiele, Turnfeste, Schulfeste, Feuerwehrrfeste, Radrennen, Athletik-Meetings, Tennis-Turniere, Scout-Campings usw.

Wer hätte, nach all diesen schönen Aussichten nicht ein wenig Sympathie parat für dieses Werk — und ein paar Franken zum Ankauf von Losen jener Lotterie, die die erste Etappe zu all diesen Träumen ermöglichen soll?



# Wer will 10 000 Franken gewinnen?



**Kaufet Lotterie-Lose des „C. S. FOLA“!**  
**Ziehung unwiderruflich am 3. April**